



Familien mit Kindern auf dem Weg nach Ostern...

HAUSGEBET AM GRÜNDONNERSTAG

Agapefeier | 9. April 2020

VORBEREITUNGEN

- Mazzen-Brot (ungesäuertes Brot)
- grünes Kraut (z. B. Kresse, Feldsalat, Petersilie)
- Bitterkräuter (z.B. Chicoree)
- Fruchtmus (Apfel- oder Pflaumenmus)
- Schälchen mit Salzwasser
- ein Lämmchen (Stofftier oder Holzfigur)
- ein Becher Traubensaft
- Kerze und Streichhölzer
- Getränke und Speisen für ein einfaches Mahl (z. B. Fladenbrot und Traubensaft)
- ggf. die Lieder des Gottesdienstes per Youtube einspielen

WAS WIR GRÜNDONNERSTAG FEIERN

Am Gründonnerstag feierte Jesus zusammen mit seinen 12 besten Freunden, den sogenannten Aposteln, das Abendmahl. Während des Essens zerbrach er das Brot, um es mit seinen Aposteln zu teilen. Ebenso teilte er den Wein mit ihnen. Aber Jesus war besorgt. Er ahnte voraus, dass ihn jemand an die Stadtoberhäupter verraten würde. Er ahnte auch voraus, dass er dafür getötet würde, indem man ihn an ein Kreuz nagelt. Er sagte zu seinen Aposteln: "Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst." Doch da wusste Jesus auch schon, dass er stärker sein würde als der Tod. Deshalb sagte er seinen Jüngern, dass er zurückkommen und in die Stadt Galiläa gehen würde. Alle Apostel schworen, dass sie Jesus nie verraten würden. Aber dann passierte es doch: Judas, einer der Apostel Jesu, verriet ihn an die Stadtoberhäupter und zeigte ihnen, wo Jesus war. Als Lohn dafür bekam er Geld.

AGAPE (Gemeinschaftliche Mahlfeier)

Wenn sich alle um die Mitte versammelt haben, wird die Kerze entzündet.

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

V Wir wollen unsere Agapefeier beginnen:

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

(GL 845)

A Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Gebet

V Guter Jesus,

wir haben uns hier versammelt, weil wir dir nahe sein wollen.

Wir sehen dich nicht, aber wir wissen, dass du bei uns bist.

Du bist unser Licht, du bist unsere Liebe,
du bist das Brot, das Leben schenkt.

Wo du bist, ist Leben.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung

V Heute feiern wir Gründonnerstag. Wir wollen Geschichten aus der Bibel hören und miteinander singen und essen.

Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, wie Jesus gemeinsam mit seinen Freunden ein Festmahl gefeiert hat, obwohl er wusste, dass er bald an seine Feinde verraten werden würde und sterben sollte.

Jesus und seine Freunde feierten damals ein Fest, wie es alle frommen Juden taten. Sie hörten bei diesem Fest die Geschichte vom Auszug aus Ägypten, die ich euch nun erzähle:

Biblische Erzählung 1 (Auszug aus Ägypten; nach Ex 12,1–14)

Mit älteren Kindern kann man auch den Text aus dem Buch Exodus, Kapitel 12, Verse 1–14 lesen. Für jüngere Kinder ist die folgende Erzählung geeignet:

L Die Israeliten wohnten schon lange in Ägypten.
Sie hatten unter der strengen Herrschaft eines neuen Königs zu leiden.
Sie mussten schwer arbeiten und wurden misshandelt.

Gott wollte das jüdische Volk befreien
und forderte Mose auf, die Israeliten aus Ägypten herauszuführen.

Vor dem Aufbruch sollten die Menschen noch ein Lamm schlachten.

Gott wollte die Ägypter bestrafen.
Deshalb sollten alle Israeliten ihre Türpfosten
mit dem Blut des geschlachteten Lammes bestreichen,
damit sie vor dem Zorn Gottes verschont blieben.

Auf die Flucht konnten sie nur das Allernötigste mitnehmen,
denn alles musste heimlich und schnell gehen.

Lied

Das Lied wird auf die bekannte Melodie „When Israel Was In Egypt's Land“ gesungen. Ggf. lässt man sich die sehr eingängige Melodie kurz vor dem Gottesdienst per Youtube einspielen.

- A** 1. Als Israel in Ägypten war: Lass mein Volk doch zieh'n.
Das Joch nicht zu ertragen war: Lass mein Volk doch zieh'n!
Refr.: Geh hin, Moses, geh nach Ägypten hin.
Sag dem Pharao: Lass mein Volk doch zieh'n!
2. Genug der Knechtschaft, Last und Fron: Lass mein Volk doch zieh'n!
Lass zieh'n es mit Ägyptens Lohn: Lass mein Volk doch zieh'n! Refr.

Schmecken und erinnern

V In Erinnerung an diese Befreiung feiern die Juden auch heute noch das Pessachfest mit Speisen, die eine besondere Bedeutung haben.

Die Zutaten des Pessachmahles werden nacheinander probiert und erklärt:

Das Salzwasser erinnert an die Tränen, die in Ägypten geweint wurden.

Alle probieren von dem Salzwasser.

Das Grüne Kraut steht für die Früchte der Erde und die zum Leben notwendige Nahrung.

Alle probieren von dem Grünem Kraut.

Die Bitterkräuter sind das Sinnbild für die Bitterkeit des Lebens im Land der Knechtschaft.

Alle probieren von den Bitterkräutern .

Das Fruchtmus erinnert als ziegelfarbiger Brei an die Sklavenarbeit in Ägypten, das Ziegelbrennen zum Bau der Prachtbauten der Ägypter.

Alle probieren von dem Fruchtmus.

Das Ungesäuerte Brot ist die Wegzehrung für die Flucht aus Ägypten. Ein Brot, das ohne Sauerteig auch in größter Eile gebacken werden kann.

Alle probieren von dem Ungesäuerten Brot.

Roter Wein/roter Traubensaft sieht aus wie Blut und ist somit Symbol des Lebens. Wein als Opfergabe darbringen bedeutet sinnbildlich sein Leben hinzugeben. Wein spendet Freude, Lebensfreude. Beim Pessachmahl soll der Wein an das Blut der Opfertiere erinnern, dass bei der Feier des Bundesschlusses vom Sinai versprengt wurde mit den Worten: „Das ist das Blut des Bundes, den Gott mit euch geschlossen hat.“ Die Einsetzungsworte Jesu bei der Abendmahlsfeier nehmen darauf Bezug: „Das ist mein Blut.“

Alle probieren von dem Wein/Traubensaft.

Das Lamm gilt als Opfertier. Als Opfer für Gott muss es fehlerlos sein als Zeichen der Unschuld, der Reinheit, der Sühne und Hingabe. Vor der Flucht aus Ägypten sollten die Juden ein einjähriges, fehlerloses Lamm schlachten und es noch in derselben Nacht essen.

Wenn alle in Ruhe probiert haben, werden die Reste auf die Seite gestellt und die Speisen für das einfache Mahl in die Mitte zu der brennenden Kerze geholt.

Biblische Erzählung 2 (Jesus feiert mit seinen Freunden; nach Mk 14,17–25)

Für jüngere Kinder kann man die Erzählung im Anhang nehmen.

L Auch Jesus feierte mit seinen Freunden das Pessachmahl.

Als alle am Tisch versammelt waren, sagte er:

„Ich weiß, dass ich sterben werde. Einer von euch wird mich verraten.
Das ist der letzte Abend, den ich auf der Erde lebe.

Aber diesen Abend möchte ich zusammen mit euch feiern.“

Und Jesus nahm den Becher mit Wein, der auf dem Tisch stand
und sprach das Gebet, dass der Hausherr beim Pessachmahl zu sprechen pflegte:

„Gepriesen seist du Gott,
der du die Traube, die Frucht der Rebe geschaffen hast,
gepriesen seist du, der du uns liebst und dies uns schenkst.“

Und er gab den Becher dem Jünger, der an seiner rechten Seite saß.
Der trank einen Schluck
und gab den Becher seinem Nachbarn weiter
und jeder trank ein wenig davon.

Dann nahm Jesus eine Scheibe von dem flachen Brot, die auf dem
Tisch lagen und sprach:

„Gepriesen seist du Gott,
der das Brot aus der Erde hervorbringt.“

Und er brach das Brot in Stücke und sagte:

„Das bin ich.

Wie dieses Brot gebrochen wird,
so werde ich gebrochen, damit ihr das Leben habt.“

Er teilte die Stücke
und sie aßen alle davon.

Und er nahm noch einmal den Becher mit Wein
und sagte:

„Das bin ich. Wie dieser Wein getrunken wird, so sterbe ich.
Aber wie ihr alle von diesem Becher trinkt,
so werdet ihr danach immer zusammengehören als Kinder Gottes.
Wenn ihr später miteinander Brot esst und Wein trinkt,
dann denkt an mich und liebt einander, wie ich euch liebe.
Daran, dass ihr einander liebt,
werden die Menschen merken, dass ihr zu mir gehört.“

Lied

(GL 282,1–3)

- A
1. Beim letzten Abendmahle,
die Nacht vor seinem Tod,
nahm Jesus in dem Saale,
Gott dankend, Wein und Brot.
 2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset,
das ist mein Fleisch, mein Blut,
damit ihr nie vergesst,
was meine Liebe tut!“
 3. Dann ging er hin, zu sterben
aus liebevollem Sinn,
gab, Heil uns zu erwerben,
sich selbst zum Opfer hin.

MAHL UND ABSCHLUSS

Hinführung

- V Wenn wir nach dem Vaterunser, das wir gleich beten werden, miteinander essen, können wir uns daran erinnern, wie Jesus am letzten Abend, bevor er gestorben ist, mit seinen Freunden gegessen hat. Bei vielen Mahlzeiten hat Jesus uns auf die Nähe Gottes aufmerksam gemacht. Und er hat auch uns zugesagt, dass er immer ganz nahe bei uns ist, so auch jetzt, wenn wir zusammen sind und an ihn denken.

Dankgebet

V Gott,

wir danken dir,
dass du deinen Sohn Jesus in die Welt geschickt hast.

Er hat mit seinen Freunden das Brot und den Wein geteilt.

Er wollte sie stark machen für das Leben.

Deshalb hat er sich selbst in diesen Gaben an sie verschenkt.

Sei du bei uns, wenn wir jetzt miteinander Brot und Saft teilen.

Wir wollen dabei an dich denken

und die Worte beten, die Jesus uns geschenkt hat:

Herrengebet

A Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Einfaches gemeinsames Mahl

Nehmen Sie sich nun Zeit zum gemeinsamen einfachen Essen.

Dabei: Einander erzählen

Ältere Kinder und Erwachsene können sich darüber unterhalten, ob sie auch andere Situationen kennen, wo etwas ganz Einfaches, Alltägliches (wie in der Eucharistiefeier das Brot) zu etwas ganz Besonderem wird (z.B. ein schon etwas ramponiertes Kuscheltier, das ein Kind unbedingt zum Einschlafen braucht, oder eine einfache Erdbeermarmelade, die für eine Familie zu einem wertvollem „Leckerbissen“ wird, weil sie noch von der Oma gekocht wurde, die inzwischen verstorben ist, oder...)

Danklied

(GL 470)

- A
1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.
Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht
in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.
 2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird,
dann hat Gott unter uns...
 3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,
dann hat Gott unter uns...

Segensbitte

V Gott, unser Vater, segne und behüte uns
und alle, die wir liebhaben.

Alle Menschen, die krank sind,
die allein und traurig sind.

Du bist immer bei uns:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied

GL 294,9.10

A Zeig deine Kraft und Stärke

(Lied: O Haupt voll Blut und Wunden)

Gemeindereferentin Elisabeth Thoben-Heidland
Bockenem

ANHANG

ALTERNATIVE BIBLISCHE ERZÄHLUNG FÜR DIE FEIER MIT JÜNGEREN KINDERN (nach Franz Kett)

Biblische Erzählung 2 (Jesus feiert mit seinen Freunden; nach Mk 14,17–25)

Vorbereitungen:

Für jeden TN einen Teller/eine Serviette; Teller mit Brotscheibe oder Brötchen; Krug mit (Trauben-)Saft; Trinkgläser; Kerze; große Schüssel mit Wasser; Handtuch

Alle versammeln sich am Tisch. Gemeinsam breiten sie eine Tischdecke aus. Für jeden TN wird eine Serviette (Teller) an seinen Sitzplatz gelegt, sein Platz so gekennzeichnet.

In die Mitte des Tisches werden gebracht: Ein Teller mit Brot, ein Krug mit Traubensaft, Trinkgläser, eine Schüssel mit Wasser, Handtuch.

L Wir haben den Tisch vorbereitet und gedeckt.

Nun sind wir hier versammelt.

Jeder sagt seinen Namen, als Zeichen, dass er nun mitfeiert.

Ihr wisst ja, dass Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem gekommen ist. Habt ihr noch in Erinnerung, was ihm viele Menschen zugerufen haben? – Wir können den Ruf wiederholen: Jesus soll unser König sein, Hosianna!

Nun will Jesus mit seinen Freunden das Paschafest feiern.

Es ist ein Freiheitsfest. Mit diesem Fest erinnert das Volk Israel an seine Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten.

Zwei der Jünger sollen in einem schönen Saal alles vorbereiten, was zum Festmahl nötig ist:

das Brot und den Wein,

die Becher,

auch Wasser,

das Osterlamm

und für jeden einen Platz.

Am Abend versammelt sich Jesus mit seinen Jüngern in dem Saal.
So wie wir hier um den Tisch sitzen, so setzt sich Jesus mit ihnen zu Tisch.

Kerze anzünden, in die Mitte stellen.

Bevor Jesus mit seinen Freunden das Mahl beginnt,
tut er etwas Unerwartetes, etwas Besonderes.
Jesus fängt an, seinen Jüngern die Füße zu waschen.
Wir wollen auch etwas Besonderes tun.

Einer wäscht behutsam dem anderen die Hand in der Schüssel mit Wasser
und trocknet sie mit dem Tuch ab.

Ja, dies tut Jesus an diesem Abend.
Er bindet sich ein Tuch um,
er nimmt eine Schüssel Wasser
und beginnt, seinen Freunden die Füße zu waschen.

Die Jünger sind erstaunt.
Sie lassen es an sich geschehen.

Nachdem Jesus alle Jünger gewaschen hat, sagt er:
„Ihr nennt mich Meister und Herr.
Ich habe euch die Füße gewaschen.
Ich habe euch ein Beispiel gegeben.
Auch ihr sollt so handeln.
Auch ihr sollt tun, was ich an euch getan habe.
Liebt einander!“ (nach Joh 13, 15)

Gemeinsames Nachdenken:
Was könnte das für uns heute konkret bedeuten?

Jesus weiß,
dass es das letzte Mahl mit seinen Freunden sein wird.
Er will Ihnen etwas geben,
dass sie mit ihm immer verbunden sein können.

So nimmt er das Brot in seine Hände.
Er dankt Gott, segnet das Brot
und dann bricht Jesus das Brot.

Einer/Eine aus der Runde nimmt das Brot und bricht es.

Jesus sagt:

„Nehmt und esst davon!

Ich gebe euch das Brot des Lebens.

Ich bin selbst das Brot des Lebens.

Im Brot-Teilen bin ich da bei euch.“

Dann nimmt Jesus den Becher mit Wein in seine Hände.

Einer/Eine gießt aus dem Krug Saft in die Gläser, hält eines hoch.

Jesus dankt Gott, er segnet den Wein/Traubensaft.

Er gibt ihn seinen Jüngern mit den Worten:

„Der Wein/ der Traubensaft ist Zeichen der Freude.

Nehmt und trinkt davon.

Ich gebe mein Leben hin für euch,

ich will euch die Freude und das Leben schenken.“

Dann sagt Jesus noch:

„Teilt immer wieder das Brot und den Wein/Traubensaft

und denkt dabei an mich.

Tut dies zu meinem Gedächtnis,

dann bin ich da, euch ganz nah!“

Alle essen zusammen das Brot und trinken den Saft.

GRÜNE REZEPTE

In vielen Familien ist es Brauch, am Gründonnerstag etwas Grünes zu essen. Hier zwei einfache Rezepte.

Grüne Soße



Das wird gebraucht:

- Verschiedene Kräuter
z.B. Petersilie, Schnittlauch, Dill, Gartenkresse, Kerbel, Pimpinelle, Borretsch
- 1–2 Frühlingszwiebeln
- Butter
- 2 Becher Crème fraîche
- 200 g Joghurt
- Salz
- Pfeffer

So wird es gemacht:

Die Frühlingszwiebeln in Butter andünsten, mit Crème fraîche aufkochen, dann den Joghurt und die abgebrausten Kräuter dazugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die grüne Soße schmeckt sehr gut zu Kartoffeln.

Kräuterpfannkuchen



Das wird gebraucht:

- 120 g Mehl
- 2 Eier
- ¼ l Milch
- Petersilie
- Schnittlauch
- Öl

So wird es gemacht:

Aus dem Mehl, den Eiern und der Milch einen Teig rühren und mindestens eine halbe Stunde quellen lassen. Klein gehackte Petersilie und Schnittlauch unterrühren. In einer Pfanne etwas Öl zerlassen und kleine Pfannkuchen backen.

Guten Appetit.

ORIENTALISCHES FLADENBROT



Das wird gebraucht:

- 2 Päckchen Trockenhefe
- Zucker
- Olivenöl
- Wasser
- Salz
- 1 kg Mehl

So wird es gemacht:

Die Trockenhefe mit einer Prise Salz und 100 ml Wasser verrühren und ca. 10 Min. stehen lassen.

Danach 50 ml Olivenöl mit der Hefelösung verrühren und noch 500 ml Wasser dazu gießen, ein EL Salz unterrühren.

1 kg Mehl mit der ganzen Flüssigkeit sehr gut verkneten, einen Ball formen, mit Olivenöl einreiben und zugedeckt aufgehen lassen.

Backofen auf 250°C vorheizen, kleinere Teigbälle formen und auf bemehltem Tisch zu runden, sehr flachen Fladen auswallen (höchstens ½ cm dick!); mit einer Gabel mehrmals einstechen, sonst bilden sich Blasen.

Je zwei Fladen pro Backblech.

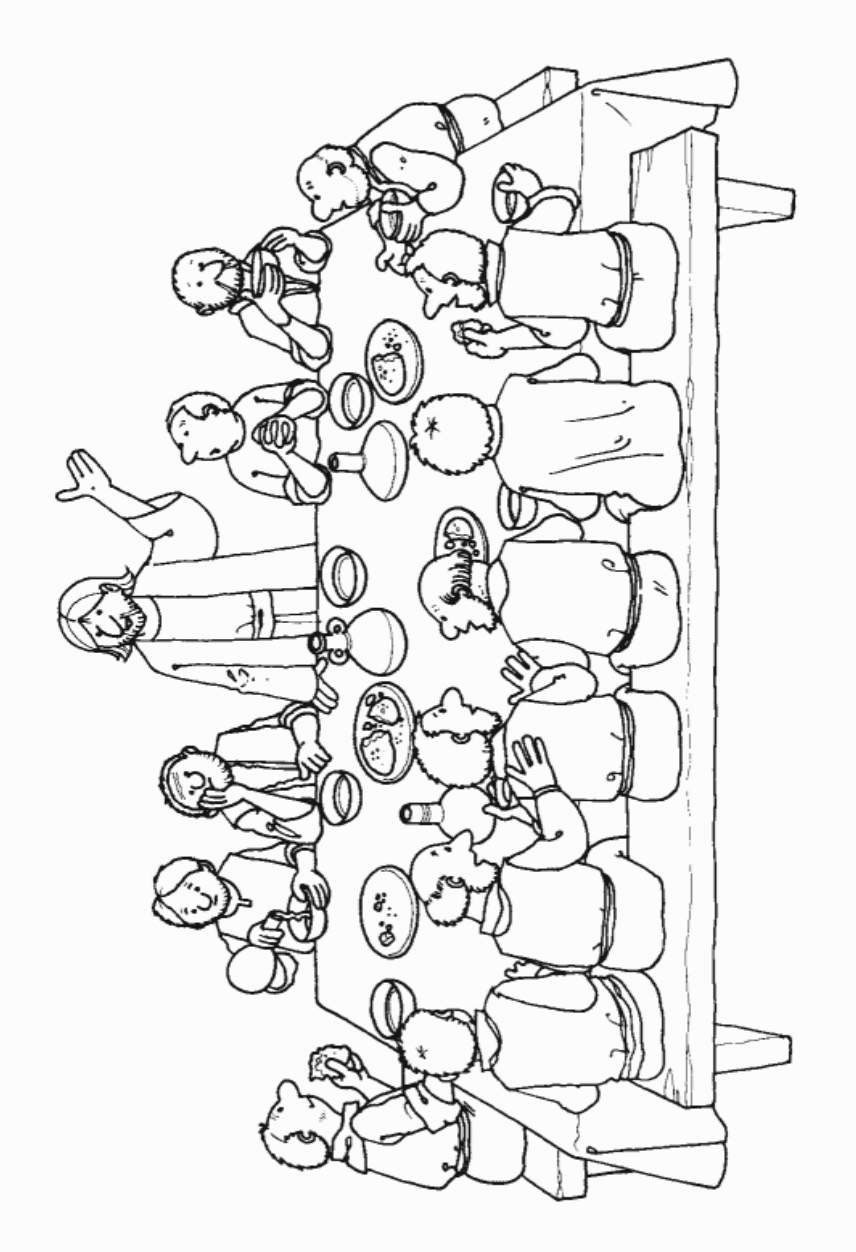
5-10 Minuten in der Mitte des Ofens

nicht zu dunkel backen, da die Brote sonst hart werden.

Am besten ganz frisch und warm essen.

Falls man ungesäuertes Brot herstellen will, lässt man einfach die Hefe weg. Die Fladen werden dann etwas flacher und knuspriger.

AUSMALBILD



MANDALA

